



**Landschaftsverband Rheinland**  
 Zentralverwaltung  
 50663 Köln

Telefon (Zentrale) 0221 / 809-0

**Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Bei Anreise mit der Bahn erreichen Sie uns am einfachsten, wenn Sie bis **Bahnhof Köln-Deutz** fahren.

Mit der Straßenbahn erreichen Sie uns über die **Linien 1, 7 und 9**. Die Linien halten an der Station »**Deutzer Freiheit**«. Für die Linie 7 befinden sich die Gleise auf der Siegburger Straße. Für die Linien 1 und 9 auf der Mindener Straße.

Anreise vom **Flughafen Köln-Bonn** mit den Regionalbahnen oder der S 13 bis **Bahnhof Köln-Deutz**.

**Legende**

- U** Straßen-/U-Bahn-Station
- Straßen-/U-Bahn-Linien
- P** Parkplatz (kostenpflichtig)
- Parkhaus (kostenpflichtig)
- ▼** Haupteingang



Bitte beachten Sie bei Anreise mit dem PKW, dass alle Dienstgebäude bzw. Dienststellen des LVR in Deutz innerhalb der von der Stadt Köln eingerichteten Umweltzone liegen!  
 Die Zufahrt ist daher ordnungsrechtlich nur unter Verwendung der entsprechenden Plaketten möglich.

# „Heimkinder“ im Rheinland vom Kriegsende bis in die 1970er Jahre

Der Landschaftsverband Rheinland stellt sich seiner Verantwortung

Informationsveranstaltung zur Heimkinderstudie des LVR am 30. April 2009

**Landschaftsverband Rheinland (LVR)**  
 Kennedy-Ufer 2 • 50679 Köln  
 Telefon +49 (0) 221 / 809 - 27 79 • Fax +49 (0) 221 / 809 - 33 07



## Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) stellt sich seiner Verantwortung.

Unter diesem Motto möchten wir Ihnen am 30. April 2009 über unsere Aktivitäten zum Thema „ehemalige Heimkinder“ berichten, dass seit einiger Zeit große Beachtung findet und auf Initiative des Petitionsausschusses des Deutschen Bundestages zur Gründung eines runden Tisches geführt hat. Ziel soll es dort sein, die von Betroffenen nicht selten als traumatisierend erlebten Bedingungen in den Heimen der 1950er bis 1970er Jahren aufzuarbeiten und über Möglichkeiten der Wiedergutmachung zu beraten.

Auf regionaler Ebene, also für das Rheinland, hat der LVR diesen Prozess bereits Mitte vergangenen Jahres begonnen. Unabhängige Wissenschaftler untersuchen im Auftrag des LVR die Umstände, unter denen Heimkinder in den eigenen Heimen lebten und welche Rolle das Landesjugendamt als Heimaufsicht spielte.

Die Studie dauert bis Anfang 2010. Daher können auf dieser Auftaktveranstaltung noch keine gesicherten Ergebnisse vorgestellt werden, wohl aber die Studie selbst und ihre Ziele, die beauftragten Forschenden und erste Ergebnistendenzen.

Außerdem erwarten Sie zwei in der Zusammenarbeit mit einem Betroffenen hergestellte Filmbeiträge, aus unserer Sicht beeindruckende Dokumente zum Thema, und wir freuen uns, dass wir Frau Renate Künast (MdB) als Gastrednerin gewinnen konnten.

Wir laden Sie herzlich zur Veranstaltung am 30. April 2009 von 9.30 bis 13.00 Uhr ins Horion-Haus, Hermann-Pünder-Straße 1 in Köln-Deutz ein.

### Dr. Jürgen Wilhelm

Vorsitzender der  
Landschaftsversammlung Rheinland

### Harry K. Voigtsberger

LVR-Direktor

Um Anmeldung per anliegender Rückmeldekarte wird gebeten.

## Programm

### „Heimkinder“ im Rheinland vom Kriegsende bis in die 1970er Jahre Der Landschaftsverband Rheinland stellt sich seiner Verantwortung

9.30	<b>Empfang / Stehcafe</b>	
10.00	<b>Begrüßung</b>	Professor Dr. Jürgen Rolle, Vorsitzender des LVR-Landesjugendhilfeausschusses
10.10	<b>Kurzfilm</b>	<b>Aus den Erinnerungen eines Zeitzeugen über das Landesjugendheim Fichtenhain in den 1950er Jahren</b>
10.15	<b>Gastrede</b>	Renate Künast (MdB)
10.45	<b>Kurzvortrag</b>	<b>Der Landschaftsverband Rheinland stellt sich seiner Verantwortung</b> Michael Mertens, LVR-Dezernent Schulen und Jugend
11.00	<b>Dokumentarfilm</b>	<b>54 Jahre danach</b> - Ein ehemaliges „Heimkind“ besucht den Wohngruppen- und Ausbildungsverbund Fichtenhain
11.15	<b>Vorstellung des Forschungsprojektes</b>	Die Forscherinnen und Forscher - Der aktuelle Stand der Studie - Fragen aus dem Publikum
12.00	<b>Moderierte Abschlussrunde</b>	Moderation Anke Bruns, Köln
12.45	<b>Verabschiedung und Ausblick</b>	Michael Mertens, LVR-Dezernent Schulen und Jugend
13.00		Imbiss und Möglichkeit zum Austausch mit den Vortragenden